

Sauvignon im Sonnenberg

GENERATIONSWECHSEL Winzer Johannes Ernst stellt sich auf junge Kunden ein

Von
Ulrike Würzburg

ELTVILLE. Wenn alles gut geht, und das Weinjahr so wird wie 2012, will Johannes Ernst 2013 zum ersten Mal Sauvignon Blanc aus dem eigenen Weinberg im Keller liegen haben. Er hat die Reben im Eltviller Sonnenberg angepflanzt, „das ist dafür eine sehr gute Lage“, meint er. Der junge Winzer, der in diesem Jahr den Betrieb von den Eltern übernommen hat, ist dabei, seinen eigenen Weg zu gehen. Vater Hans Josef, so sagt er, lässt ihm dabei freie Hand – auch wenn er vielleicht nicht mit allen Neuerungen einverstanden sein mag.

Test bei der Weinwoche

Wie sich die beiden ergänzen, davon berichtete der Junior auch, als er in Kloster Eberbach den Staatsehrenpreis entgegennahm (siehe Bericht oben): Der Vater ist nach wie vor für die Weinberge verantwortlich, der Sohn kümmert sich um den Keller, „und eigentlich komme ich in dieser Jahreszeit selten ans Tageslicht.“

Dass er neben Sauvignon Blanc auch Grau- und Weißburgunder anbaut, hat mit eigenen Erfahrungen aber auch mit den veränderten Kundenwünschen zu tun. Gerade junge Leute, so sagt Johannes Ernst, trinken gerne einen frischen Wein, der aber weniger Säure haben soll als der Riesling. Vor allem die Rheingau-



Will Erfahrungen mit der Rebsorte Sauvignon Blanc sammeln: Staatsehrenpreisträger Johannes Ernst. Foto: RMB/Heinz Margielsky

er Weinwoche in Wiesbaden, wo die Familie mit einem Weinstand vertreten ist, ist für ihn in dieser Frage immer ein gutes Stimmungsbarometer. Auch das Eltviller Sektfest und die Rheingauer Schlemmerwochen sind eine gute Möglichkeit, veränderte Kundenwünsche zu testen. 300 Plätze bietet das Weingut seinen Gästen während der Schlemmerwochen,

„und es ist immer brechend voll“, sagt der junge Winzer.

Johannes Ernst selbst hat die Rebsorte Sauvignon Blanc bei Auslandsaufenthalten während des Geisenheimer Weinbaustudiums in Südafrika und Kalifornien kennengelernt. Dem Riesling will er aber nicht untreu werden, nicht zuletzt, weil der auch zu Hause in der Schatzkammer liegt und jedes Jahr durch Edelsüße ergänzt wird. „Da fragen die Kunden auch gezielt mal nach, wenn sie vielleicht ein besonderes Geburtstagsgeschenk suchen.“

